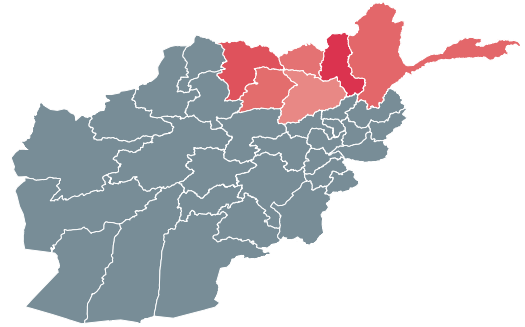


Deutsche Zusammenarbeit mit Afghanistan

# Entwicklung transparent planen und verwirklichen



## Situation

In Afghanistan herrscht ein enormer Bedarf an Straßen, Brücken, Bewässerung, sauberem Trinkwasser, Flutschutz, Energieversorgung, Schulen – die Mehrheit der Bevölkerung im Norden Afghanistans hat nur eingeschränkten Zugang zu dieser Basis an Infrastruktur und staatlichen Dienstleistungen. Im Rahmen der Nationalen Entwicklungsstrategie (*National Priority Programme* – NPP) der afghanischen Regierung ist deshalb die Reform des öffentlichen Sektors ein zentrales Anliegen.

Wichtig sind hierbei transparente und partizipative Entscheidungsstrukturen. Zur Planung und Realisierung von Basisinfrastruktur benötigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Provinzverwaltungen Fachwissen; außerdem müssen gewisse organisatorische Voraussetzungen erfüllt sein.

## Ziel

Die Provinz- und Distriktverwaltungen in den sechs Nordprovinzen planen und setzen ihre Entwicklungsvorhaben eigenständig um. Die öffentlichen Verwaltungen handeln selbstverantwortlich,

transparent und entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung. Das Vertrauen der Menschen in die Legitimität und die Funktionsfähigkeit des Staates hat sich dadurch erhöht.

## Maßnahmen & Wirkung

Seit 2010 finanziert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) den Regionalen Infrastrukturentwicklungsfonds (RIDF), den die KfW betreut. Alle Infrastrukturmaßnahmen werden unter Federführung der zuständigen afghanischen Provinzbehörden umgesetzt. Damit erhöhen die Mittel aus dem Fonds nicht nur die Lebensqualität der Menschen in der Region, sondern stärken auch ihr Vertrauen in die staatlichen Einrichtungen. So entstehen leistungsfähige, legitime und bürgerorientierte staatliche Strukturen in den Provinzen und Distrikten.

## Verbesserung der Infrastruktur

### Straßen:

Rund 40 km Straßen sind bereits in den Provinzen Balkh, Kunduz, Takhar und Badakhshan asphaltiert und 120 km Schotterstraßen in den Provinzen Balkh, Takhar und Badakhshan gebaut oder erneuert worden. Dadurch stehen den Bürgerinnen und Bürgern der Distrikte Balkh, Charkent, Darayim, Dawlatabad,

Überblick	
Programm	Regionaler Infrastrukturentwicklungsfonds (RIDF)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Partner	Finanzministerium (MoF)
Durchführungsorganisation	KfW
Provinzen	Badakhshan, Baghlan, Balkh, Kunduz, Samangan, Takhar
Programmziel	Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur sowie Unterstützung lokaler Verwaltungs- und Staatsorgane bei Projektplanung und -umsetzung



40 km Asphaltstraßen, 120 km Schotterstraßen

Kesendeh, Marmul, Haszar Sumech und Taloqan sowie in den Städten Kunduz und Faizabad ganzjährig befahrbare Transportwege zur Verfügung. Der Bau von weiteren 85 km Straßen sowie Maßnahmen zur Rehabilitation bestehender Straßen sind derzeit in Planung.



Der RIDF finanziert diverse Baumaßnahmen in Afghanistan | © GIZ

#### Flutschutzmauern:

In Takhars Provinzhauptstadt Taloqan schützen mittlerweile 5 km Flutschutzmauern zu beiden Seiten des Flusses die Stadt vor jährlichen Überschwemmungen. Ein 1,25 km langer Flutschutzwall in der Provinz Baghlan verhindert Überschwemmungen eines Areals von mehr als 300 ha Ackerland. Eine neue Flutschutzmaßnahme in der Stadt Faizabad in der Provinz Badakhshan befindet sich im Bau.



#### Bewässerungskanäle:

Die neu gebauten oder reparierten Bewässerungskanäle von über 48 km Länge in den Provinzen Badakhshan, Takhar und Baghlan ermöglichen es den Landwirten, ihre Erträge zu steigern. Vor dem Bau dieser Kanäle lag eine Fläche von rund 11.300 ha brach. Ein weiterer Kanal mit 6 km Länge zur Bewässerung einer Fläche von 500 ha im Distrikt Yawan der Provinz Badakhshan wurde fertiggestellt.

#### Stromversorgungsnetz:

Drei Projekte zum Ausbau des Stromversorgungsnetzes sind für die Provinzen Baghlan, Kunduz und Takhar vorgesehen. Die Projekte befinden sich derzeit in Umsetzung und werden die Stromversorgung für rund 60.000 Personen verbessern. Die positiven Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum sind dabei nicht zu unterschätzen.

#### Schulen:

Derzeit befinden sich zehn Schulen für Mädchen und Jungen in den Distrikten Tagab, Kishem, Teshkan, Darayim, Argo, Faizabad, Yaftal und Shahr-e Buzurg in der Provinz Badakhshan im Bau. Der Bau von sechzehn weiteren Schulen in den Provinzen Takhar, Kunduz, Baghlan und Balkh ist geplant.



Neue Schule in der nordöstlichen Provinz Badakhshan, finanziert durch den RIDF | © KfW

#### Kapazitätsaufbau

Neben dem Aufbau der Infrastruktur bedarf es auch der Personalentwicklung von Ministeriumsangehörigen in den nördlichen Provinzen. Bislang nahmen über 500 Ingenieurinnen und Ingenieure verschiedener Fachabteilungen des Ministeriums für Energie und Wasserversorgung, der Bauämter und des Ministeriums für ländliche Entwicklung an den mehr als 300 spezialisierten technischen, fachlichen, organisatorischen und Managementschulungen teil. Dazu gehören auch Coachings und Trainings am Arbeitsplatz. So konnten beispielsweise Ingenieurinnen und Ingenieure in speziellen Kursen ihr Wissen über Vermessung vertiefen. Dies ermöglicht es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Durchführbarkeit von Infrastrukturprojekten der Regierung besser zu beurteilen.

Stand Januar 2017

#### Kontakt:

Dr. Andreas Schneider

Büroleiter des KfW-Büros Kabul

E andreas\_2.schneider@kfw.de

Durchgeführt von:  
تطبيق کننده:

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

**KfW**